

**Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz
Baden-Württemberg**

Sektorbericht Industrie

2025



**Baden-Württemberg
Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Tourismus**



Inhalt

| | | | |
|-----------|--|-----------|---|
| 3 | Abkürzungsliste der Ministerien | 37 | 2. Ausblick auf das folgende Jahr |
| 4 | Erklärung zum Inhalt der Berichte | 38 | 3. Zur zusammenfassenden Stellungnahme des Verbands „Unternehmer Baden-Württemberg e.V. (UBW)“ |
| 5 | 1. Bericht über Maßnahmenumsetzung | 40 | Impressum |
| 5 | a) Tabellarischer Gesamtüberblick (alle Maßnahmen des Sektors) | | |
| 33 | b) Ausgewählte Maßnahmen | | |

Abkürzungsliste der Ministerien

| Abkürzung | Bedeutung |
|-----------|--|
| StM | Staatsministerium |
| IM | Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen |
| FM | Ministerium für Finanzen |
| KM | Ministerium für Kultus, Jugend und Sport |
| MWK | Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst |
| UM | Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft |
| WM | Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus |
| SM | Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration |
| JuM | Ministerium der Justiz und für Migration |
| VM | Ministerium für Verkehr |
| MLR | Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz |
| MLW | Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen |

Erklärung zum Inhalt der Berichte

Die Struktur der Sektorberichte wurde von den für das Klima-Maßnahmen-Register (KMR) verantwortlichen Ministerien in Zusammenarbeit mit dem Klima-Sachverständigenrat entwickelt. Die Berichte enthalten insbesondere eine Übersicht zu allen derzeit im KMR enthaltenen Maßnahmen und zu deren Umsetzungsstand, Stand Ende Juni des Berichtsjahres. Entlang der ausgewählten, für die Emissionsminderung besonders wirkmächtigen oder relevanten Maßnahmen, sollen die politischen Rahmenbedingungen auf EU- und Bundesebene, Landesebene oder sonstige Besonderheiten

dargelegt werden. Auf dieser Grundlage soll die Frage beantwortet werden, ob mit den dargestellten Maßnahmen die zentralen Hebel zur Emissionsminderung im Sektor bereits adressiert wurden oder ob durch eine Nachschärfung des Instruments oder die Ergreifung zusätzlicher Maßnahmen nachgesteuert werden sollte.

In einem abschließenden Ausblick sollen künftig geplante Maßnahmen und Handlungsfelder erläutert sowie gegebenenfalls Wechselwirkungen mit anderen Sektoren dargestellt werden.

Der Sektorbericht Industrie enthält zusätzlich eine Zusammenfassung der Stellungnahmen des Verbands Unternehmer Baden-Württemberg e.V.

Bei den Sektorberichten handelt es sich um Berichte, die durch die sektorverantwortlichen Ressorts erstellt wurden. Die Sektorberichte sind aus Sicht des sektorverantwortlichen Ressorts formuliert und spiegeln nicht zwingend die Sicht der gesamten Landesregierung wider.

1. Bericht über Maßnahmenumsetzung

a) Tabellarischer Gesamtüberblick (alle Maßnahmen des Sektors)

Die in der Tabelle dargestellten Informationen zu den Maßnahmen stellen einen Ausschnitt aus dem online einsehbaren Klima-Maßnahmen-Register (KMR) dar (<https://kmr.baden-wuerttemberg.de>). Im Rahmen des vorliegenden Sektorberichts wurden diese Informationen mit Angaben zum aktuellen Umsetzungsstand der jeweiligen Maßnahme ergänzt.

| Maßnahmen- nummer | Zuständiges Ressort | Maßnahmen- titel | Kurzbeschreibung | Ausgewählte Maßnahmen ¹ | Umsetzungsstand |
|----------------------|------------------------|---------------------|---|---------------------------------------|-----------------|
| 52 | WM | Invest BW | Invest BW ist das größte einzelbetriebliche Förderprogramm in der Geschichte des Landes. Bis Ende 2024 standen insgesamt 330 Millionen Euro zur Verfügung. Damit werden gezielt Zukunftstechnologien gefördert, um einen Beitrag zur Lösung großer Herausforderungen wie dem Klimawandel zu leisten. Mit dem Staatshaushaltsplan für 2025 und 2026 stehen insgesamt weitere 149 Millionen Euro an Mitteln und Verpflichtungsermächtigungen bis 2029 für die Fortführung von Invest BW bereit. Auf dieser Grundlage soll Invest BW in den kommenden Jahren zum zentralen Innovationsförderprogramm des Landes weiterentwickelt werden. → | <input checked="" type="checkbox"/> | Fortlaufend |

¹ Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

| Maßnahmen- nummer | Zuständiges Ressort | Maßnahmen- titel | Kurzbeschreibung | Ausgewählte Maßnahmen ¹ | Umsetzungsstand |
|----------------------|------------------------|---|--|---------------------------------------|--|
| | | | Neben der Weiterführung der Innovationsförderaufrufe für Einzel- und Verbundvorhaben sollen zukünftig auch weitere Transfer- und Innovationsförderformate unter dem Dach von Invest BW gebündelt werden und es sollen durch Investitionsförderungen Ansiedlungen oder Bestands-sicherungen gefördert werden können. | | |
| 56 | WM | Aufbau Batteriezell- fertigung im Rahmen IPCEI | Kofinanzierung der Fördermaßnahme des Bundeswirt-schaftsministeriums zum Aufbau einer nachhaltigen und wettbewerbsfähigen europäischen Batteriezellfertigung. | <input type="checkbox"/> | Fortlaufend |
| 178 | UM | Klimabünd- nis Baden- Württemberg (Klimaschutz- verein- barungen mit Unternehmen) | Ziel des Klimabündnisses Baden-Württemberg ist es, gemeinsam einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und mittel- bis langfristig klimaneutral zu werden. Voraus- setzung hierfür ist der Abschluss von Klimaschutz- vereinbarungen (KSV) zwischen Land und Unternehmen zur Treibhausgas-Reduktion. Die KSV beinhalten konkrete Reduktionsziele und Maßnahmen, über die regelmäßig zu berichten ist. | <input type="checkbox"/> | Dem Klimabündnis BW gehören bereits 60 Unternehmen an. |

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

| Maßnahmen-nummer | Zuständiges Ressort | Maßnahmen-titel | Kurzbeschreibung | Ausgewählte Maßnahmen ¹ | Umsetzungsstand |
|------------------|---------------------|--|---|------------------------------------|--|
| 311 | UM | Klimaschutz-strategie „Unternehmen machen Klimaschutz“ | Durch die Klimaschutzstrategie „Unternehmen machen Klimaschutz“ sollen möglichst viele baden-württembergische Unternehmen systematisch und strukturiert unternehmerischen Klimaschutz umsetzen und signifikant Treibhausgase reduzieren. Allen Unternehmenszielgruppen – Einsteiger, engagierte Unternehmen und Vorreiter – werden neue spezifische Unterstützungs-, Kommunikations- und Vernetzungskonzepte angeboten. So soll nachhaltiges und klimaneutrales Wirtschaftswachstum unterstützt und gleichzeitig Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit gesichert werden. | <input type="checkbox"/> | Dem Klimabündnis BW gehören bereits 60 Unternehmen an. Der Klimawin BW (https://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin) sind 340 Unternehmen beigetreten und das Einsteigerprogramm Klimafit BW haben 200 Unternehmen absolviert. |
| 312 | UM | Förder-programm „Unternehmen machen Klimaschutz“ | Ziel des neuen Förderprogramms ist es, Klimaschutz in Unternehmen in Baden-Württemberg anzustoßen oder zu intensivieren, um den Treibhausgasausstoß der Unternehmen zu senken und auf diese Weise einen Beitrag zum Klimaschutz in Baden-Württemberg zu leisten. Hierzu soll der Ist-Zustand des Unternehmens (genauer) erfasst und eine Transformation hin zu klimaneutralerem Handeln aufgezeigt werden. Dies soll durch zwei Förderbausteine – geförderte Beratungsmaßnahmen und einer Investitionsförderung – umgesetzt werden. | <input type="checkbox"/> | Das Beratungsförderungsprogramm haben bisher über 170 Unternehmen in Anspruch genommen. Bei der Beratungsförderung wurden bisher 556.467,50 Euro bewilligt, bei der Investitionsförderung 734.881,28 Euro. |

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

| Maßnahmen- nummer | Zuständiges Ressort | Maßnahmen- titel | Kurzbeschreibung | Ausgewählte Maßnahmen ¹ | Umsetzungsstand |
|----------------------|------------------------|------------------------------------|--|---------------------------------------|--|
| 313 | UM | Förder- programm Klimafit BW | Das Förderprogramm Klimafit BW ermöglicht Unternehmen jeglicher Größe und Branche sowie anderen Organisationen in Baden-Württemberg einen niederschweligen und strukturierten Einstieg in ein betriebliches Klimaschutzmanagement. | <input type="checkbox"/> | Am Förderprogramm Klimafit BW haben bislang 200 Unternehmen erfolgreich teilgenommen. Diese Unternehmen haben erstmalig eine Treibhausgas-Bilanz erstellt sowie ein erstes Maßnahmenprogramm zu Senkung der Treibhausgasemissionen erstellt und abgearbeitet. Ausbezahlt wurden bislang insgesamt rund 330.000 Euro. Der damit verbundene Hebel (im Schnitt circa 1.650 Euro Förderung pro Unternehmen) ist vergleichsweise groß, weil das Programm Unternehmen dazu befähigt, zukünftig regelmäßig Treibhausgas-Bilanzen für alle seine Standorte zu erstellen. |
| 315 | WM | CycleTex BW | Das übergeordnete Ziel des Projekts besteht darin, Unternehmen der Textilbranche zu unterstützen ein „grünes Portfolio“ zu entwickeln und damit eine resiliente Lieferkette aufzubauen und die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. | <input type="checkbox"/> | Das Vorhaben befindet sich in der planmäßigen Umsetzung. |

¹ Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

| Maßnahmen-nummer | Zuständiges Ressort | Maßnahmen-titel | Kurzbeschreibung | Ausgewählte Maßnahmen ¹ | Umsetzungsstand |
|------------------|---------------------|--|---|-------------------------------------|---|
| 321 | WM | Batterie-forschung für ein wettbewerbs-fähiges und klimaneutrales Ökosystem Batterie | Die Maßnahme soll dazu beitragen, das Ökosystem Batterie im Land zu stärken, die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts zu erhöhen und einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz beziehungsweise zu Nachhaltigkeit leisten. | <input checked="" type="checkbox"/> | Das Vorhaben befindet sich in der planmäßigen Umsetzung. |
| 325 | WM | Runder Tisch Batterie | Entwicklung einer neuen Batterieinitiative, um den Aufbau wettbewerbsfähiger und gleichzeitig klimagerechter Wert-schöpfungsstrukturen im Bereich Batterie zu entwickeln. | <input type="checkbox"/> | Findet in unterschiedlichen Formaten statt. |
| 327 | WM | Start-up BW Acceleratoren | Förderung von Start-up-Zentren zur Beschleunigung von Gründungen mit hohem Potenzial mit Fokus auf den nach-haltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen be-ziehungsweise SDGs (insbesondere GreenTech-Ausbau geplant). | <input type="checkbox"/> | Die Start-up BW Acceleratoren wurden im Rahmen der Wirkungsevaluierung der gesamten Landeskampagne Start-up BW evaluiert (finale Ergebnisse liegen in Q2/2025 vor). Die angestrebten Ziele und Wirkungen der Start-up BW Acceleratoren werden grundsätzlich erreicht. |

¹ Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

| Maßnahmen- nummer | Zuständiges Ressort | Maßnahmen- titel | Kurzbeschreibung | Ausgewählte Maßnahmen ¹ | Umsetzungsstand |
|----------------------|------------------------|-------------------------|---|---------------------------------------|---|
| 328 | WM | Start-up BW Pre-Seed | <p>2018 eingeführte bundesweit einmalige Finanzierungshilfe für Start-ups in der Früh- beziehungsweise Pre-Seed und Seed-Phase. Eine externe Evaluierung des Programms ergab, dass für eine große Mehrheit der Fördernehmer sind ökologische und soziale Ziele wichtig oder sehr wichtig sind.</p> <p>Ein direkter Beitrag zum Klimaschutz besteht durch die Förderung zahlreicher Start-up-Vorhaben aus dem Bereich GreenTech.</p> <p>Ein „Klimabonus“ besteht zudem bereits bei der Auswahl der Start-ups durch eine besondere Gewichtung für Gründungsteams, welche einen Beitrag zur Lösung eines gesellschaftlichen- und /oder umweltpolitischen Problems leisten.</p> | <input type="checkbox"/> | <p>Das Programm Start-up BW Pre-Seed wurde im Jahr 2022 extern evaluiert. Die Ergebnisse zeigen auf, dass kaum eines der Start-ups ohne die Pre-Seed beziehungsweise ohne die Pro-Tect Finanzierung (Erweiterung des Programmes während der Corona-Pandemie) in der Lage gewesen wäre, das Gründungsvorhaben im gleichen Umfang und mit der gleichen Dynamik (weiter) umzusetzen.</p> |

¹ Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

| Maßnahmen- nummer | Zuständiges Ressort | Maßnahmen- titel | Kurzbeschreibung | Ausgewählte Maßnahmen ¹ | Umsetzungsstand |
|----------------------|------------------------|---|---|---------------------------------------|--|
| 329 | WM | Innovations- gutschein Start-up BW | Die Innovationsgutscheine Start-up BW unterstützen Start-ups bis maximal fünf Jahre nach Gründung bei wissenschaftlichen Tätigkeiten im Vorfeld, bei umsetzungsorientierte Dienstleistungen im Bereich Forschung und Entwicklung sowie bei Materialkosten im Zusammenhang eines besonders anspruchsvollen innovativen Vorhabens aus den Wachstumsfeldern der Zukunft: Digitalisierung, Green Economy, Life Science, Social Innovation und GovTech. Mit dem Förderprogramm wird die Inanspruchnahme von Dienstleistungen im Bereich Forschung und Entwicklung im Rahmen von Produktinnovationen, Dienstleistungsinnovationen und Verfahrensinnovationen gefördert. | <input type="checkbox"/> | Die Fördersystematik der Innovationsgutscheine für kleine und mittlere Unternehmen wurde im März 2023 restrukturiert, die operative Abwicklung des Förderprogramms wurde im Dezember 2023 an die L-Bank übertragen. Nach einer Übergangsphase läuft die Beantragung seit Dezember 2024 über eine Portallösung der L-Bank, was zu einer Vereinfachung des Antragsverfahrens geführt hat. Die Wirkung des Programms ist weiterhin positiv zu beurteilen. |
| 330 | WM | Fortführung der Initiative „Horizont Handwerk“ | Neben den Handlungsfeldern „Personal“, „Strategische Ausrichtung und Transformation“ und „Digitalisierung“ auch Schwerpunktthema „Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Energiewende“. Verschiedene Maßnahmen in diesen Handlungsfeldern zur Beratung und Unterstützung (unter anderem Erfahrungsaustauschs (ERFA)-Gruppen, Werkstätten, Intensivberatungen) sowie Anschauungs- und Demonstrationsbeispiele aus Modell- und Transferprojekten. | <input type="checkbox"/> | Die Initiative „Horizont Handwerk“ wurde evaluiert (Betrachtungszeitraum 2018 bis 2023). Angestrebte Ziele und Wirkung der Maßnahmen der Initiative werden grundsätzlich erreicht. |

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

| Maßnahmen- nummer | Zuständiges Ressort | Maßnahmen- titel | Kurzbeschreibung | Ausgewählte Maßnahmen ¹ | Umsetzungsstand |
|----------------------|------------------------|--|---|---------------------------------------|--|
| 331 | WM | Umwelt- schutz- beratungen im Handwerk innerhalb des Förder- programms der Unter- nehmens- beratungen | Diese sollen Unternehmen im Wesentlichen unterstützen, mit technisch effizienten, betriebswirtschaftlich optimalen Lösungen auf die Anforderungen an den betrieblichen Umweltschutz zu reagieren. | <input type="checkbox"/> | Fortlaufend |
| 339 | WM | Rohstoff- dialog | Der Rohstoffdialog zielt darauf ab, wirtschaftspolitisch aktuelle Themen mit Rohstoffbezug gemeinsam mit Wirtschaft und Wissenschaft zu diskutieren und darauf aufbauend geeignete wirtschaftspolitische Maßnahmen für die Arbeit der Landesregierung abzuleiten. | <input type="checkbox"/> | Fortlaufend in unterschiedlichen Veranstaltungsformaten. |

¹ Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

| Maßnahmen- nummer | Zuständiges Ressort | Maßnahmen- titel | Kurzbeschreibung | Ausgewählte Maßnahmen ¹ | Umsetzungsstand |
|----------------------|------------------------|---|---|---------------------------------------|---|
| 340 | WM | Internationalisierung der Green Tech Branche | Unterstützung der heimischen Unternehmen im Bereich Green Tech. Hierzu wird die Landesagentur Umwelttechnik BW GmbH (UTBW) durch eine Zuwendung unter anderem in die Lage versetzt, KMU bei der Identifikation von Zielländern durch Bereitstellung branchenspezifischer Marktinformationen zu unterstützen, Informationsveranstaltungen, Workshops und Delegationsreisen zu definierten Zielregionen durchzuführen, sich an internationalen Pilotprojekten und Kompetenzzentren zu beteiligen, sowie einen mehrsprachigen Kompetenzatlas BW aufzubauen und zu pflegen. | <input type="checkbox"/> | Fortlaufend |
| 341 | WM | Höhen-Klima-Prüfstand für wasserstoffbetriebene Nutzfahrzeuge | Um die Kompetenzen der Zukunftstechnologien im Bereich Wasserstoff und Brennstoffzelle insbesondere mit Blick auf die Nutzfahrzeugindustrie im Land halten zu können, wird ein Höhen-Klima-Prüfstand für wasserstoffbetriebene Nutzfahrzeuge am Forschungsinstitut für Kraftfahrwesen und Fahrzeugmotoren Stuttgart (FKFS) aufgebaut. | <input type="checkbox"/> | Während der Umsetzung kam es im Rahmen der Vergabe einzelner Gewerke und Pakete zu Verzögerungen, die aber nach aktuellem Projektplan im Rahmen der bewilligten Projektlaufzeit kompensiert werden können. Zahlreiche Arbeiten und Pakete wurden bereits erfolgreich realisiert. Es wird aktuell von einer Umsetzung und Inbetriebnahme laut ursprünglich geplantem Zeit- und Budgetplan ausgegangen. |

¹ Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

| Maßnahmen- nummer | Zuständiges Ressort | Maßnahmen- titel | Kurzbeschreibung | Ausgewählte Maßnahmen ¹ | Umsetzungsstand |
|----------------------|------------------------|---|---|---------------------------------------|---|
| 342 | WM | Innovations- wettbewerb „Klima- neutrale Pro- duktion mit- tels Industrie 4.0-Lösungen“ | Im Rahmen von zwei Innovationswettbewerben sollen die Entwicklung und Umsetzung von Industrie 4.0-Lösungen für eine klimaneutrale digitale Produktion in baden-württembergischen Unternehmen gefördert werden. Mit dem Aufzeigen der Potenziale von Maßnahmen zur Steigerung der Ressourceneffizienz durch Industrie 4.0 sollen diese Vorreiterunternehmen anderen Unternehmen als Vorlage dienen. | <input type="checkbox"/> | Die geförderten Projekte des 1. Innovationswettbewerbs wurden alle vollständig und erfolgreich abgeschlossen. Die geförderten Projekte des 2. Innovationswettbewerbs wurden zwischenzeitlich ebenfalls erfolgreich abgeschlossen oder stehen vor dem Abschluss bis Ende 2025. |
| 343 | WM | Roadmap klimaneutrale Produktion | Als Instrument um Unternehmen auf dem Weg hin zur Klimaneutralität zu unterstützen, wurde die „Roadmap klimaneutrale Produktion“ entwickelt. Sie soll vor allem Unternehmen, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen, eine verbesserte Entscheidungsgrundlage liefern, um richtungssichere Investitionsentscheidungen zu treffen, die einen zielführenden und zukunftsfähigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Mit dem sogenannten Technologieatlas wurde zudem ein digitales Tool entwickelt, das gezielt Informationen zu für den Klimaschutz relevanten Technologien liefert. | <input type="checkbox"/> | Die Roadmap nebst dem online Tool (Technologieatlas) sind auf der Internetseite der Umwelttechnik BW GmbH (UTBW) abrufbar. |

¹ Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

| Maßnahmen- nummer | Zuständiges Ressort | Maßnahmen- titel | Kurzbeschreibung | Ausgewählte Maßnahmen ¹ | Umsetzungsstand |
|----------------------|------------------------|--|---|---------------------------------------|--|
| 344 | WM | S-TEC Zent- rum für klima- neutrale Pro- duktion und ganzheitliche Bilanzierung | Das Zentrum S-TEC (Stuttgarter Technologie- und Inno- vationscampus) soll insbesondere kleine und mittlere Unternehmen im Land dabei unterstützen, die neusten Forschungsergebnisse zur Nachhaltigkeit innovativer tech- nischer Lösungen für die Entwicklung klimaneutraler und ressourceneffizienter Produkte zu nutzen und den Einstieg in eine ganzheitliche Bilanzierung erfolgreich zu meistern. | <input type="checkbox"/> | Das Vorhaben befindet sich in der planmäßigen Umsetzung. |
| 345 | WM | Hydrogenium HN-F (Leucht- turmprojekt RegioWIN 2030/Europäi- scher Fonds für regionale Entwicklung – EFRE) | Am Standort des Deutschen Zentrums für Luft- und Raum- fahrt (DLR) in Lampoldshausen soll ein Test- und An- wendungszentrum entstehen, welches Unternehmen in der Entwicklung und Erprobung von Wasserstofftechnologien unterstützt. Das entstehende Testfeld bietet die Möglichkeit für Industrie, Forschung und Entwicklung flüssigwasser- stoffbasierte Systeme und Komponenten zu erproben, weiterzuentwickeln und genehmigungsrechtliche Versuche durchzuführen. | <input type="checkbox"/> | Das Projekt Hydrogenium befindet sich in der Umsetzung (Projektlaufzeit 10 / 2022 – 12 / 2027). Die geplanten Meilen- steine können voraussichtlich erreicht werden. |

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

| Maßnahmen-nummer | Zuständiges Ressort | Maßnahmen-titel | Kurzbeschreibung | Ausgewählte Maßnahmen ¹ | Umsetzungsstand |
|------------------|---------------------|--|---|------------------------------------|--|
| 346 | WM | Tourismus- infrastruktur- programm | Mit dem Tourismusinfrastrukturprogramm sollen gezielt Anreize für bauliche Investitionen der baden-württembergischen Tourismuskommunen gesetzt werden, um den Ausbau einer modernen und zukunftsfähigen Tourismusinfrastruktur voranzubringen. Verwendungszweck ist unter anderem die Stärkung der wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit von Tourismusinfrastruktureinrichtungen. | <input type="checkbox"/> | Es handelt sich um ein fortlaufendes Förderprogramm das unter anderem auf die Stärkung der wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit von kommunalen Tourismusinfrastruktureinrichtungen zielt. Dazu zählen Maßnahmen, wie die Modernisierung und Sanierung von Thermalbädern, Kurhäusern, Tourist-Informationen sowie der Ausbau von Rad- und Wanderinfrastruktur. Es werden circa 30 Maßnahmen pro Jahr unterstützt. |
| 347 | WM | Tourismus- finanzierung Plus | Das Investitionsförderprogramm Tourismusfinanzierung Plus bietet ein zinsverbilligtes Darlehen in Kombination mit einem Tilgungszuschuss für kleine und mittlere Unternehmen aus dem Gastgewerbe. Gefördert werden Modernisierungen und Sanierungen von bestehenden Gebäuden, Erweiterungen von bestehenden Gebäuden in Verbindung mit Modernisierungen, Neubauten in Verbindung mit Modernisierungen und Betriebsübernahmen, sofern mit der Übernahme Investitionen in eine touristische Einrichtung verbunden sind. Ziel ist es qualitätsverbessernde Investitionen im touristisch geprägten Gastgewerbe voranzubringen. Unternehmen mit einer Klimastrategie werden zusätzlich mit einem Nachhaltigkeitsbonus gefördert. | <input type="checkbox"/> | Es handelt sich um ein fortlaufendes Förderprogramm das unter anderem auf die Modernisierungen und Sanierungen von Gebäuden im touristisch geprägten Gastgewerbe zielt. In den Jahren 2023 und 2024 lag der Anteil von Unternehmen mit einer Klimastrategie bei circa 68 Prozent und haben dadurch von einem zusätzlich Nachhaltigkeitsbonus profitiert. |

¹ Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

| Maßnahmen- nummer | Zuständiges Ressort | Maßnahmen- titel | Kurzbeschreibung | Ausgewählte Maßnahmen ¹ | Umsetzungsstand |
|----------------------|------------------------|--|---|---------------------------------------|--|
| 348 | UM | Thinktank Industrielle Ressourcen- strategien | Von Politik und Wirtschaft getragen, entwickelt der Think Tank Ressourcenstrategien zur Unterstützung des industriellen Transformationsprozesses. | <input type="checkbox"/> | <p>Der THINKTANK Industrielle Ressourcenstrategien wurde 2018 als gemeinsame Initiative von Industrie und Politik mit Unterstützung der Wissenschaft eingerichtet.</p> <p>Er berät Politik und Industrie in zentralen Fragen der Ressourceneffizienz, -nutzung und -politik. Er stellt wissenschaftlich fundierte Informationen für Entscheidungsträger bereit und liefert offene, objektive und neutrale Analysen, die faktenbasierte Entscheidungen unterstützen. Er agiert als unabhängiger Vordenker bundes- und EU-weit und innerhalb des Compliance-gerechten Rahmens.</p> <p>Ziel ist dabei, das produzierende Gewerbe und den Industrialisierungsgrad in Deutschland zu erhalten, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und damit den Wirtschaftsstandort zu stärken und neue Märkte zu erschließen. Dies geschieht im Einklang mit den gesellschaftlichen Anforderungen an Klimaschutz und Nachhaltigkeit, indem er zur Entkopplung von Ressourcenverbrauch und Wirtschaftswachstum beiträgt. Unterschiedliche Positionen und Argumente werden aufgezeigt und durch hohe Transparenz die Glaubwürdigkeit der Informationen erhöht.</p> |

¹ Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

| Maßnahmen- nummer | Zuständiges Ressort | Maßnahmen- titel | Kurzbeschreibung | Ausgewählte Maßnahmen ¹ | Umsetzungsstand |
|----------------------|------------------------|--|---|---------------------------------------|--|
| 349 | WM | Konzept: Ultraeffizienz- fabrik | Verschiedene Projekte zur Entwicklung und Umsetzung des Ultraeffizienzkonzeptes | <input type="checkbox"/> | Das Projekt „Innovationslabor Ultraeffizienzfabrik für Elektromotoren“ (UltraELab) in Bühl Phase I wurde umgesetzt. Phase II wurde vor einer Förderbewilligung auf Wunsch des Konsortiums eingestellt. |
| 350 | WM und UM | Maßnahmen- bündel: GreenTech BW | Mit dem Ziel, Baden-Württemberg als Leitmarkt und Leit-anbieter für GreenTech zu etablieren, soll ein Innovations-ökosystem entstehen, das Technologiedurchbrüche, den Wissenstransfer und die Stärkung der Unternehmen im hochrelevanten Zukunftssektor GreenTech auf nationalen und internationalen Märkten ermöglicht. | <input checked="" type="checkbox"/> | 2024 wurde bei der Landesagentur Umwelttechnik GmbH (UTBW) eine Plattform und Dachmarke GreenTech BW aufgebaut. Im März 2025 wurde eine Studie zum ökologischen Mehrwert der GreenTech-Branche veröffentlicht. Die Studie zeigt die zentrale Bedeutung der GreenTech-Branche als wirtschaftlicher und ökologischer Treiber in Baden-Württemberg (https://www.umwelttechnik-bw.de/de/themen/greentech#GreenTechBranchenStudie). |

¹ Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

| Maßnahmen- nummer | Zuständiges Ressort | Maßnahmen- titel | Kurzbeschreibung | Ausgewählte Maßnahmen ¹ | Umsetzungsstand |
|----------------------|------------------------|---|--|---------------------------------------|--|
| 352 | UM | Umsetzung Abwärme- konzept Baden- Württemberg (Maßnahme im Sofort- programm Koalitions- vertrag) | Abwärme soll zu einem relevanten Energieträger ausgebaut werden. Dazu werden mehrere Maßnahmen umgesetzt und die Aktivitäten im Kompetenzzentrum Abwärme gebündelt. Neben industrieller Abwärme soll auch Wärme aus Rechenzentren und Wärme aus Kläranlagen berücksichtigt werden. | <input type="checkbox"/> | Es handelt sich um eine fortlaufende Maßnahme. Alle sieben Maßnahmen aus den Kategorien „Fördern“, „Informieren“ und „Übergreifend“ sind in der Umsetzung. Das Kompetenzzentrum Abwärme, angesiedelt bei Umwelttechnik BW GmbH, agiert als zentrale Drehscheibe, um durchschnittlich pro Jahr einen linearen Zuwachs von 250 GWh pro Jahr und somit bis zum Jahr 2030 den Zielwert für die Nutzung von Abwärme bei Unternehmen von 2,75 TWh pro Jahr zu erreichen. Das Monitoring zeigt, dass sich das Land bei Energieeinsparung und CO ₂ -Vermeidung auf dem Zielpfad befindet. |

¹ Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

| Maßnahmen- nummer | Zuständiges Ressort | Maßnahmen- titel | Kurzbeschreibung | Ausgewählte Maßnahmen ¹ | Umsetzungsstand |
|----------------------|------------------------|---|--|---------------------------------------|--|
| 353 | UM | Unterstüt- zung von Be- ratungsan- geboten für Unternehmen (Energiema- nagement, Contracting, Abwärme, Blockheiz- kraftwerke, Effizienznetz- werke) | Verschiedene Beratungs-Förderangebote im Rahmen des Förderprogramms „Klimaschutz Plus“ (Gewerbe, Industrie); flexible und regelmäßige Anpassung und Ergänzung von Fördermaßnahmen. | <input type="checkbox"/> | Klimaschutz-Plus wird novelliert. Künftig (voraussichtlich ab Juli 2025) werden sich die hier genannten Förderbau- steine voraussichtlich in einem eigenen Förderprogramm der Abteilung Energiewirtschaft des Ministeriums für Um- welt, Klima und Energiewirtschaft wiederfinden. |

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

| Maßnahmen- nummer | Zuständiges Ressort | Maßnahmen- titel | Kurzbeschreibung | Ausgewählte Maßnahmen ¹ | Umsetzungsstand |
|----------------------|------------------------|--|--|---------------------------------------|---|
| 354 | UM | Regionale Kompetenzstellen für Ressourceneffizienz (KEFF+) | In allen zwölf Regionen des Landes werden Kompetenzstellen eingerichtet, die zur Information und Sensibilisierung von Unternehmen zum gesamten Themenkomplex dienen. Die Kompetenzstellen informieren zudem über bestehende Beratungsprogramme (einschließlich Fördermöglichkeiten) zum Thema Ressourceneffizienz. | X | Die Gewinnung von Rohstoffen und deren Bearbeitung ist mit erheblichen Umwelteffekten verbunden, die sich entlang der Wertschöpfungskette summieren. Durch eine Steigerung der Materialeffizienz in den Unternehmen kann der gesamte Rohstoffbedarf, insbesondere im verarbeitenden Gewerbe, nachhaltig gesenkt und negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt reduziert werden. Mit der Einrichtung der Regionalen Kompetenzstellen für Ressourceneffizienz in allen 12 Regionen Baden-Württembergs trägt das Land zur nachhaltigen und effizienten Nutzung natürlicher Ressourcen bei. Seit dem Start des EFRE-Förderprogramms im Jahr 2022 wurden in rund 850 vorwiegend kleinen und mittleren Betrieben Sensibilisierungsgespräche geführt und Prozess-/Produktionsketten begutachtet (KEFF+Check) und dadurch etwa 80 branchenspezifische, tiefergehende Beratungen initiiert. Die gesetzten Ziele wurden leider deutlich verfehlt (Zielerreichungsgrad 50%). → |

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

| Maßnahmen- nummer | Zuständiges Ressort | Maßnahmen- titel | Kurzbeschreibung | Ausgewählte Maßnahmen ¹ | Umsetzungsstand |
|----------------------|------------------------|---|--|---------------------------------------|---|
| | | | | | <p>Die diesbezüglich herangeführten Gründe sind nachvollziehbar: einige Regionen gingen wegen Personalmangels erst verspätet an den Start, Unternehmen beklagen fehlende Planungssicherheit und scheuen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, schwierige Akquise in aktueller wirtschaftlicher Situation und so weiter). Die regionalen Kompetenzstellen werben und sensibilisieren Unternehmen für das Themenfeld Ressourceneffizienz auch über diverse Veranstaltungen, die sie selbst organisieren oder auf denen sie Vorträge halten. Seit 2022 wurden bei rund 600 solcher Veranstaltungen circa 22.000 Teilnehmende erreicht. Dies ist ein gutes Ergebnis.</p> |
| 356 | UM | Unterstützung Förderangebot der L-Bank zur Umsetzung von Effizienzmaßnahmen | Ressourceneffizienzfinanzierung beziehungsweise Kombi-Darlehen Mittelstand mit Klimaprämie (Betriebsgebäude) (Gewerbe, Industrie). | <input type="checkbox"/> | <p>Das Förderprogramm läuft und kann über die Webseite der L-Bank beantragt werden. Die Klimaprämie für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) wurde zum 31. Dezember 2024 eingestellt. Das Förderprogramm Kombi-Darlehen Mittelstand selbst läuft unter Finanzierung des MLW weiter. Die in 2024 bewilligten Anträge haben eine Laufzeit von bis zu zwei Jahren und werden daher noch bis mindestens 2026 zu Mittelabflüssen führen. Da sich die Projekte oft verzögern kann sich der Zeitraum des Mittelabflusses auch noch darüber hinaus verzögern.</p> |

¹ Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

| Maßnahmen- nummer | Zuständiges Ressort | Maßnahmen- titel | Kurzbeschreibung | Ausgewählte Maßnahmen ¹ | Umsetzungsstand |
|----------------------|------------------------|--|---|---------------------------------------|--|
| 357 | UM | Unterstützung Bundesinitiative IEEKN zur Einrichtung von Energieeffizienz- und Klimaschutznetzwerken in BW | Steigerung der Einrichtung von Energieeffizienz- und Klimaschutznetzwerken (EEKN) als Informations- und Austauschplattformen für Unternehmen (Zentrale Unterstützungsstelle bei der Landesagentur Umwelttechnik BW GmbH (UTBW) eingerichtet). | <input type="checkbox"/> | Die EEKN sind aktiv. Eine Verlängerung des derzeit genannten Enddatums ist noch möglich. Mit der Verbesserung der Landesförderung und der Einrichtung einer Koordinierungsstelle bei der Umwelttechnik BW GmbH ist die Gründung mehrerer Netzwerke gelungen, die jeweils in einem mehrjährigen Prozess deutliche Effizienzsteigerung erreichen wollen. Darauf aufbauend sollen weitere Netzwerke generiert werden. Aktuell bestehen 53 Netzwerke. |
| 358 | UM | Unterstützung Kompetenzzentren bei der KEA-BW | Themen der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA-BW) unter anderem Contracting, Wärmewende inklusive Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und Energiemanagement (Gewerbe, Industrie) und erneuerbare Energien. | <input type="checkbox"/> | Die Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA-BW) wird durch das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg gefördert. Die Finanzierung dient der Unterstützung der Ziele der Energiewende und des Klimaschutzes in Baden-Württemberg. Die Umsetzung der Maßnahmen in den Bereichen Energieeffizienz und Energiewende durch die KEA-BW läuft erfolgreich und mit einem hohen Zielerreichungsgrad. Dies konnte für die vergangenen Jahre in einem Evaluationsbericht auch bestätigt werden. Dieser Trend setzt sich fort. |

¹ Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

| Maßnahmen- nummer | Zuständiges Ressort | Maßnahmen- titel | Kurzbeschreibung | Ausgewählte Maßnahmen ¹ | Umsetzungsstand |
|----------------------|------------------------|--------------------------|--|---------------------------------------|--|
| 414 | WM | Fachkräfte- sicherung | <p>Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus verfolgt zur Fachkräftesicherung vielfältige Aktivitäten, die grundsätzlich branchenoffen und berufsübergreifend ausgerichtet sind. Sie reichen von der Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung über die Stärkung der Erwerbsbeteiligung von Frauen, die bessere Arbeitsmarktintegration von Menschen, die Schwierigkeiten haben, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, bis hin zur Unterstützung beim Gewinnen und Halten von internationalen Fachkräften. Diese Maßnahmen adressieren in hohem Maße Bereiche, die auf die klimaneutrale Transformation einzahlen, wie beispielsweise durch die Vorstellung entsprechender Ausbildungsberufe, die Förderung von innovativen Weiterbildungsprojekten oder durch die Erhöhung der Transparenz über relevante Weiterbildungsangebote.</p> | <input type="checkbox"/> | <p>Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus setzt fortlaufend verschiedene Maßnahmen um, die zur Fachkräftesicherung in Baden-Württemberg beitragen, und entwickelt diese kontinuierlich weiter.</p> |

¹ Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

| Maßnahmen- nummer | Zuständiges Ressort | Maßnahmen- titel | Kurzbeschreibung | Ausgewählte Maßnahmen ¹ | Umsetzungsstand |
|----------------------|------------------------|-------------------------------------|--|---------------------------------------|---|
| 415 | WM | Aktive Ansiedlungs- strategie | Die Aktive Ansiedlungsstrategie zielt darauf ab, bestehende Unternehmen am Standort bei Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben zu unterstützen und die Ansiedlung von neuen innovativen Unternehmen aus dem Ausland zu fördern. Die Aktive Ansiedlungsstrategie Baden-Württemberg leistet in Zeiten der Transformation, des Strukturwandels, der Digitalisierung sowie in Anbetracht der Notwendigkeit für benötigte große Anstrengungen für mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz einen unverzichtbaren Beitrag zur langfristigen Sicherung des Standortes Baden-Württemberg. Die Aktive Ansiedlungsstrategie Baden-Württembergs nimmt unter anderem hochinnovative Unternehmen und Zukunftsbranchen in besonders wachstumsstarken Technologie- und Geschäftsfeldern in den Fokus. Dazu gehören insbesondere auch Unternehmen aus dem GreenTech-Bereich. → | <input type="checkbox"/> | Gemäß der Aktiven Ansiedlungsstrategie erfolgte in den Jahren 2023 und 2024 der personelle Ausbau von Baden-Württemberg International (BW_i) hin zu einer stärker wahrnehmbaren Standortförderungsagentur. Mit Blick auf die Klimaschutzbestrebungen des Landes hat BW_i in diesem Rahmen auch ein Team gebildet, das sich speziell für die Ansiedlung von GreenTech-Unternehmen in Baden-Württemberg einsetzt. |

¹ Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

| Maßnahmen- nummer | Zuständiges Ressort | Maßnahmen- titel | Kurzbeschreibung | Ausgewählte Maßnahmen ¹ | Umsetzungsstand |
|----------------------|------------------------|---------------------|---|---------------------------------------|-----------------|
| | | | In diesem Zusammenhang werden bereits bestehende Angebote des Landes auf internationalen Leitmessen, Start-up- und Tech-Konferenzen um den Bereich „Ansiedlung“ ergänzt. Insbesondere Baden-Württemberg International (BW_i) als zentrale Standortförderungsagentur wird die aktive Ansprache von potenziellen Ansiedlungsunternehmen – wie zum Beispiel aus dem GreenTech-Bereich – auf Konferenzen, Messen und sonstigen Veranstaltungen mit den durch die Aktive Ansiedlungsstrategie neu hinzukommenden Personalressourcen intensivieren. | | |

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

| Maßnahmen- nummer | Zuständiges Ressort | Maßnahmen- titel | Kurzbeschreibung | Ausgewählte Maßnahmen ¹ | Umsetzungsstand |
|----------------------|------------------------|--|---|---------------------------------------|---|
| 416 | WM | CO ₂ -FaX ² (Ab- sorption und aktive ener- getische Nut- zung von CO ₂) (Leuchtturm- projekt Regio- WIN 2030/ Europäischer Fonds für regionale Entwicklung – EFRE) | Das Projekt CO ₂ -FaX ² fokussiert die Erforschung und Ent- wicklung von kohlenstoffdioxidbindenden Wandfarben und Lacken. In Phase 1 soll CO ₂ über Absorption, zum Beispiel an Gebäudewänden und Autolackoberflächen, aktiv aus der Atmosphäre aufgenommen werden. In Phase 2 soll ein de- zentrales Haushaltskonzept erforscht werden, bei dem CO ₂ durch chemische und / oder biotechnologisch-katalytische Verfahren in Energieträger umgewandelt wird. | <input type="checkbox"/> | Das Projekt CO ₂ -FaX ² findet sich in der Umsetzung (Projekt- laufzeit 01/2024–06/2027). Die gesetzten Meilensteine wurden mit Ausnahme von geringfügigen Verzögerungen erreicht. |

¹ Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

| Maßnahmen- nummer | Zuständiges Ressort | Maßnahmen- titel | Kurzbeschreibung | Ausgewählte Maßnahmen ¹ | Umsetzungsstand |
|----------------------|------------------------|--|---|---------------------------------------|---|
| 417 | WM | Hydrogen Valley Südbaden (Leuchtturmprojekt Regio WIN 2030/ Europäischer Fonds für regionale Entwicklung – EFRE) | Das Projekt Hydrogen Valley Südbaden unterstützt grenzüberschreitend die Einführung neuer Technologien für Wasserstoff und fördert dadurch den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft insbesondere in den Regionen Südlicher Oberrhein-Hochrhein, dem Elsass und der Nordwestschweiz. Kern des Projekts ist die Bereitstellung und Beschaffung entsprechender Infrastrukturkomponenten, insbesondere mit Blick auf die Bedarfe von kleinen und mittleren Unternehmen am Rande sowie außerhalb der Verdichtungsräume. Die Etablierung der Technologien wird durch Begleitforschung (beispielsweise in den Bereichen Geschäftsmodellpotenziale oder Wasserstoff als Baustein für integrierte Energiekonzepte) und durch die Professionalisierung der grenzüberschreitenden, trinationalen Wasserstoff-Initiative 3H ₂ unterstützt. | <input type="checkbox"/> | Das Projekt Hydrogen Valley Südbaden befindet sich in der Umsetzung (Projektlaufzeit 04/2024–12/2027). Die Projektziele können voraussichtlich erreicht werden. |

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

| Maßnahmen- nummer | Zuständiges Ressort | Maßnahmen- titel | Kurzbeschreibung | Ausgewählte Maßnahmen ¹ | Umsetzungsstand |
|----------------------|------------------------|--|---|---|--|
| 419 | WM und UM | Carbon Management in Baden-Württemberg | <p>Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft sowie das Ministerium für Verkehr stehen auf fachlicher Ebene in regelmäßigem Austausch zur Beratung über das Thema Carbon Management. Carbon Management wird zur Erreichung der Klimaziele insbesondere im Hinblick auf schwer und nicht vermeidbare Prozessemissionen unerlässlich sein. Folgend auf die Veröffentlichung des Positionspapiers der Landesregierung zu Carbon Management im Oktober 2024 wird das Thema nun in einem Arbeitsprozess unter Einbindung relevanter Stakeholder vertieft behandelt.</p> <p>Dabei werden verschiedene Fragestellungen wie die zu erwartenden CO₂-Abscheidemengen, der Aufbau des CO₂-Transports und der CO₂-Infrastruktur, die Potenziale einer möglichen Onshore-Speicherung von CO₂ in Baden-Württemberg und die CO₂-Nutzungsoptionen und -potenziale im Land eingehend betrachtet. Zudem werden die übergeordneten Rahmenbedingungen auf Bundes- und EU-Ebene sowie die Sicherstellung der gesellschaftlichen Akzeptanz als Querschnittsthemen bearbeitet.</p> | <div style="border: 1px solid black; width: 20px; height: 20px; display: flex; align-items: center; justify-content: center;">X</div> | <p>Folgend auf die Verabschiedung des Positionspapiers der Landesregierung zu Carbon Management im Oktober 2024 wurde der Arbeitsprozess mit betroffenen Stakeholdern gestartet. Dafür wurden ein Steuerungskreis sowie eine Geschäftsstelle für Carbon Management bei der Landesagentur Umwelttechnik BW GmbH (UTBW) zunächst für die Dauer von drei Jahren eingerichtet.</p> |

¹ Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

| Maßnahmen- nummer | Zuständiges Ressort | Maßnahmen- titel | Kurzbeschreibung | Ausgewählte Maßnahmen ¹ | Umsetzungsstand |
|----------------------|------------------------|---|---|---------------------------------------|--|
| 439 (NEU) | WM | Elylab (STEP-Projekt: „Strategische Technologien für Europa“ / Europäischer Fonds für regionale Entwicklung – EFRE) | Im Rahmen des Vorhabens soll die bestehende Testinfrastruktur am Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg für Elektrolyseure und Elektrolysekomponenten erweitert werden. | <input checked="" type="checkbox"/> | Das Projekt Elylab befindet sich in der Umsetzung (Projektlaufzeit 01/2025–12/2027). Das Projekt wurde im Januar 2025 bewilligt. |
| 440 (NEU) | WM | Effiziente Entnahme von CO ₂ aus der Atmosphäre mittels Künstlicher Photosynthese in Baden-Württemberg (CO ₂ ausBaWü) | Ziel des Projekts „Effiziente Entnahme von CO ₂ aus der Atmosphäre mittels Künstlicher Photosynthese in Baden-Württemberg (CO ₂ ausBaWü)“ ist es, die im Zuge des vom Bundesforschungsministerium geförderten NETPEC-Projekts entwickelten Ansätze technologisch für die regionale Anwendung weiterzuentwickeln. Im Rahmen des NETPEC-Projekts wurde ein Ansatz der künstlichen Photosynthese erforscht, der Potenziale aufzeigt die Speichermöglichkeiten von CO ₂ zu diversifizieren und so Speicherung an Land mit entsprechender lokaler Wertschöpfung zu realisieren. | <input type="checkbox"/> | Projektstart Juni 2025 |

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

| Maßnahmen- nummer | Zuständiges Ressort | Maßnahmen- titel | Kurzbeschreibung | Ausgewählte Maßnahmen ¹ | Umsetzungsstand |
|----------------------|------------------------|--|---|---------------------------------------|----------------------------------|
| 441 (NEU) | WM | PEROCLU1 Phase 1 für ein Kompetenz- cluster zur Technologie- entwicklung und Beschleu- nigung der Marktreife der Perowskit- Dünnschicht- Photovoltaik | Entwicklung effizienter und stabiler Perowskit-Materialien für industrielle Skalierbarkeit | <input type="checkbox"/> | Geplanter Projektstart Juni 2025 |

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

| Maßnahmen- nummer | Zuständiges Ressort | Maßnahmen- titel | Kurzbeschreibung | Ausgewählte Maßnahmen ¹ | Umsetzungsstand |
|----------------------|------------------------|--|---|---------------------------------------|--|
| 442 (NEU) | WM | Einbringung eines Beschlussvorschlags in die Wirtschaftsministerkonferenz am 5. Juni 2025: „Schaffung des notwendigen Rahmens für Carbon Management“ | Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus hat zusammen mit anderen Ländern einen Beschlussvorschlag in die Wirtschaftsministerkonferenz eingebracht mit dem der Bund aufgefordert wird die erforderlichen Rahmenbedingungen im Bereich Carbon Management zu setzen. Unter anderem wird die Bundesregierung gebeten, zügige die Wiederaufnahme des Rechtsetzungsverfahrens zur Novellierung des Kohlendioxid-Speicherungsgesetzes (KSpG) anzugehen. | <input type="checkbox"/> | Beschluss der Wirtschaftsministerkonferenz erfolgte im Juni 2025 |

1 Die ausgewählten Maßnahmen werden unter 1 b) beschrieben.

b) Ausgewählte Maßnahmen

Das Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz Baden-Württemberg (KlimaG BW) legt ambitionierte Klimaschutzziele für den Industriesektor fest. Es schreibt vor, dass der Industriesektor seine Emissionen bis 2030 um 62 Prozent im Vergleich zu 1990 reduzieren muss und 2040 das Ziel der Netto-Treibhausgasneutralität erreicht sein muss.

Der von einem externen Konsortium erarbeitete „Klimaschutz- und Projektionsbericht Baden-Württemberg“ kommt für den Industriesektor zuletzt zu dem Ergebnis, dass das Sektorziel 2030 im Land vermutlich nur „knapp überschritten“ wird. Prognostiziert wird eine Minderung der Treibhausgasemission um 60 % statt der im KlimaG BW vorgesehenen 62 % im Vergleich zu 1990. Das Klimaziel 2030 liegt damit für den Industriesektor in Baden-Württemberg in Reichweite.

Klar ist aber, dass weiter an einer Emissionsminderung gearbeitet werden muss, die auch bei der angestrebten Konjunkturerholung nachhaltig Wirkung zeigt. Dies gilt für das Zieljahr 2030, aber gerade auch für die Zeit nach

2030, mit Blick auf die ambitionierte Zielsetzung 2040. Hier müssen Lücken frühzeitig geschlossen und die Weichen rechtzeitig gestellt werden, gerade wegen der oftmals langen Investitionszyklen im Industriebereich. Dabei gilt es, die industriepolitischen Chancen des Transformationsprozesses mit neuen innovativen Technologien im Interesse des Klimaschutzes zu nutzen, aber auch um Wertschöpfung und Beschäftigung im Land zu sichern. Denn eine starke Wirtschaft ist letztlich grundlegende Voraussetzung, um die notwendigen Transformationsprozesse zum Erfolg zu führen. Ein insoweit wichtiger frühzeitig voranzutreibender Baustein – und mithin auch im Klima-Maßnahmen-Register wichtige Maßnahme – ist dabei das Thema Carbon Management (dazu sogleich).

Zugleich bleibt der Europäische Emissionshandel das zentrale Klimaschutzinstrument im Industriebereich. Gleichzeitig sollen und müssen auf Landesebene weiterhin flankierende eigene Maßnahmen ergriffen werden. Mit Blick auf die rechtlich beschränkten Handlungsmöglichkeiten auf Landesebene soll dabei weiterhin vor

allem durch zielgerichtete Unterstützungsangebote ein Beitrag dazu geleistet werden, dass neue klimafreundliche Technologien frühzeitig entwickelt und in der Breite eingesetzt werden können. Die Maßnahmen im KMR sollen damit nicht zuletzt dem Ziel dienen die Entstehung einer Innovationsdynamik für Klimaschutz und Green Tech Technologien im Land zu unterstützen.

Dazu bedarf es aber regelmäßig auch der entsprechenden Rahmenbedingungen. So muss klimaneutral erzeugter Strom und Wasserstoff zu wirtschaftlich vertretbaren Preisen in der Breite vor Ort zur Verfügung stehen. Dies ist eine entscheidende Voraussetzung damit Prozesse klimafreundlich elektrifiziert werden können oder klimaneutral erzeugter Wasserstoff zur Anwendung kommen kann (siehe dazu die KMR-Maßnahmen im Energiesektor). Daneben wird nicht zuletzt auch das bereits angesprochene Thema Carbon weiter voranzutreiben sein. Gleichzeitig muss mit einem breiten Maßnahmenbündel in allen Bereichen am Klimaschutz gearbeitet werden, um ihn technologieoffen voranzubringen, etwa durch die Unterstützung von innovativen ressourceneffizienten

und damit klimafreundlichen Produkten und Produktionsprozessen.

Dies vorangestellt sollen nachfolgend einige ausgewählte KMR-Vorhaben des Industriegesektors näher skizziert werden:

- **Carbon Management in Baden-Württemberg:**

Folgend auf die Verabschiedung des Positionspapiers der Landesregierung zu Carbon Management im Oktober 2024 wurde der Arbeitsprozess mit betroffenen Stakeholdern gestartet. Dafür wurden ein Steuerungskreis sowie eine Geschäftsstelle für Carbon Management bei der Landesagentur Umwelttechnik BW GmbH (UTBW) zunächst für die Dauer von drei Jahren eingerichtet. In den ersten beiden Sitzungen des Steuerungskreises um den Jahreswechsel 2024/2025 wurden die zentralen Themenfelder für den weiteren Dialogprozess identifiziert und priorisiert. Die einzelnen Themen werden in der Regel in sogenannten Sprints bearbeitet, wovon im ersten Halbjahr 2025 bereits einige durchgeführt wurden. Dazu zählen die Abschätzung der anfallenden CO₂-Mengen für die Abscheidung in relevanten Industriebranchen in Baden-Württemberg, die Betrachtung

von CO₂-Transport- und -Infrastrukturlösungen, die ergebnisoffene Ermittlung möglicher CO₂-Onshore-Speicherpotenziale in Baden-Württemberg sowie die Potenziale und Bedarfe für die CO₂-Nutzung in Baden-Württemberg. Anfang Juni fand zudem ein Plenum unter der Leitung der Amtschefs des Umwelt- und des Wirtschaftsministeriums statt.

- **Maßnahmenbündel GreenTech BW:** Das Land Baden-Württemberg leistet mit der 2024 bei der Landesagentur Umwelttechnik GmbH (UTBW) aufgebauten Plattform und Dachmarke GreenTech BW einen Beitrag zur Etablierung einer zukunftsfähigen, klimaneutralen und ressourcenschonenden Wirtschaftsweise. Die Plattform verschafft Herstellern von umwelt-, klimafreundlichen und ressourceneffizienten Technologien mehr Sichtbarkeit und ermöglicht eine bessere Vernetzung der Akteure untereinander. Durch die Schaffung einer Dachmarke werden die GreenTech-Aktivitäten Baden-Württembergs gebündelt, international wirksam präsentiert und vermarktet. Im März 2025 wurde eine Studie zum ökologischen Mehrwert der GreenTech-Branche veröffentlicht. Die Studie zeigt die zentrale Bedeutung der GreenTech-Branche als wirtschaftlicher

und ökologischer Treiber in Baden-Württemberg (<https://www.umwelttechnik-bw.de/de/themen/greentech#GreenTechBranchenStudie>).

- **Invest BW:** Zu nennen ist weiterhin Invest BW. Invest BW ist das größte einzelbetriebliche Förderprogramm in der Geschichte des Landes. Bis Ende 2024 standen insgesamt 330 Millionen Euro zur Verfügung. Damit werden gezielt Zukunftstechnologien gefördert, darunter auch solche, die einen Beitrag zur Lösung großer Herausforderungen wie dem Klimawandel zu leisten. Mit dem Staatshaushaltsplan für 2025 und 2026 stehen insgesamt weitere 149 Millionen Euro an Mitteln und Verpflichtungsermächtigungen bis 2029 für die Fortführung von Invest BW bereit. Auf dieser Grundlage soll Invest BW in den kommenden Jahren zum zentralen Innovationsförderprogramm des Landes weiterentwickelt werden. Neben der Weiterführung der Innovationsförderaufrufe für Einzel- und Verbundvorhaben sollen zukünftig auch weitere Transfer- und Innovationsförderformate unter dem Dach von Invest BW gebündelt werden und es sollen durch Investitionsförderungen Ansiedlungen oder Bestandsicherungen gefördert werden können. Eines der Förderkriterien ist der Beitrag zu Nachhaltigkeit und

Klimaschutz: Beitrag des Vorhabens zur Einhaltung der Ziele der Nachhaltigkeit (ökonomisch, ökologisch, sozial), insbesondere zur Reduzierung des Einsatzes von Energie und anderen Ressourcen (Umwelt- und Ressourcenschonung, Abfallvermeidung et cetera).

- **Batterieforschung für ein wettbewerbsfähiges und klimaneutrales Ökosystem Batterie:** Die Stärkung der Batteriewirtschaft im Land stellt ein zentrales Ziel der Landesregierung dar, um den Standort Baden-Württemberg als Leitregion für Klimaschutz und Elektromobilität weiter zu etablieren. Dabei soll die gesamte Batterie-Wertschöpfungskette von den Rohstoffen bis zur Batteriezelle und der anschließenden Wieder- und Weiterverwertung berücksichtigt werden. Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus fördert mit circa 7,2 Millionen Euro von 2022 bis 2025 insgesamt zwölf wirtschaftsnahe Forschungsprojekte im Themenfeld Batterie. Alle Projekte werden unter enger Einbindung der Wirtschaft durchgeführt. Über 40 meist mittelständische Unternehmen sind dazu bereits von Anfang an in die Projekte eingebunden. Die Projekte umfassen von der klimaschonenden Gewinnung von Lithium im Oberrheingraben, über die Entwicklung effizienter Produktionsprozesse, der

Substitution von kritischen Rohstoffen – beispielsweise durch Natrium-Ionen-Batterien – bis hin zu innovativen Recyclingverfahren die gesamte Wertschöpfungskette. Es sollen damit nicht nur Produkte hergestellt werden, die dem Klimaschutz dienen, sondern sich neu entwickelnde Wertschöpfungsstrukturen klimagerecht gestaltet werden. Einzelne Projekte wurden bereits abgeschlossen und werden mittlerweile in Folgeprojekten (zum Beispiel im Rahmen von Invest BW) gemeinsam mit weiteren Industriepartnern weiter an eine konkrete wirtschaftliche Nutzung herangeführt.

- **Test- und Innovationszentrum für die Wasserstoff-Elektrolyse:** Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus fördert das Vorhaben „ElyLab“ mit rund 7,6 Millionen Euro aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Im Rahmen des Vorhabens soll die bestehende Testinfrastruktur am Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg für Elektrolyseure und Elektrolysekomponenten erweitert werden. Die geplanten Infrastrukturerweiterungen sollen zukünftig mit der Industrie und anderen F&E-Instituten genutzt werden, um Unternehmen weitergehende Test- und

Innovationsangebote für Entwicklungen und Vorprodukte im Bereich Wasserstoff/Elektrolyse unterbreiten und so den Markthochlauf der Elektrolyse begleiten zu können. Der Markthochlauf der Elektrolyse spielt eine wichtige Rolle für den Klimaschutz. Durch die Erzeugung von grünem Wasserstoff mittels Elektrolyse, die erneuerbare Energien nutzt, kann Wasserstoff als emissionsfreier Energieträger eingesetzt werden, mit dem Ziel fossile Energieträger in verschiedenen Sektoren zu ersetzen.

- **Regionale Kompetenzstellen für Ressourceneffizienz (KEFF+):** Die Gewinnung von Rohstoffen und deren Bearbeitung ist mit erheblichen Umwelteffekten verbunden, die sich entlang der Wertschöpfungskette summieren. Durch eine Steigerung der Materialeffizienz in den Unternehmen kann der gesamte Rohstoffbedarf, insbesondere im verarbeitenden Gewerbe, nachhaltig gesenkt und negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt reduziert werden. Mit der Einrichtung der Regionalen Kompetenzstellen für Ressourceneffizienz in allen 12 Regionen Baden-Württembergs trägt das Land zur nachhaltigen und effizienten Nutzung natürlicher Ressourcen bei.

- Seit dem Start des EFRE-Förderprogramms im Jahr 2022 wurden in rund 850 vorwiegend kleinen und mittleren Betrieben Sensibilisierungsgespräche geführt und Prozess-/Produktionsketten begutachtet (KEFF+Check) und dadurch etwa 80 branchenspezifische, tiefergehende Beratungen initiiert. Die gesetzten Ziele wurden leider deutlich verfehlt (Zielerreichungsgrad 50%). Die diesbezüglich herangeführten Gründe sind nachvollziehbar: einige Regionen gingen wegen Personalmangels erst verspätet an den Start, Unternehmen beklagen fehlende

Planungssicherheit und scheuen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, schwierige Akquise in aktueller wirtschaftlicher Situation und so weiter). Die regionalen Kompetenzstellen werben und sensibilisieren Unternehmen für das Themenfeld Ressourceneffizienz auch über diverse Veranstaltungen, die sie selbst organisieren oder auf denen sie Vorträge halten. Seit 2022 wurden bei rund 600 solcher Veranstaltungen circa 22.000 Teilnehmende erreicht. Dies ist ein gutes Ergebnis.

2. Ausblick auf das folgende Jahr

Die angelaufenen und im Klima-Maßnahmen-Register skizzierten Klimaschutzmaßnahmen sollen weiter erfolgreich umgesetzt werden. Flankierend zu den vor allem auf EU- und Bundesebene gesetzten Rahmenbedingungen gilt es zudem die Innovationsdynamik für mehr Klimaschutz hier im Land weiter zu unterstützen. Der Schlüssel dazu liegt in technologischen

Innovationen. Es ist geplant hier – vorbehaltlich der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel – zusätzliche Maßnahmen zu ergreifen um die Entwicklung klimafreundlicher Technologien und neuer Geschäftsmodelle voranzutreiben beispielsweise in den Bereichen Carbon-Management, Batterie- und Wasserstofftechnologien. Unter anderem mit der Plattform GreenTech BW sollen

zudem weiterhin Kompetenzen gebündelt und Akteure vernetzt werden. Das Angebot soll etabliert und erweitert werden. Die Umwelttechnik BW GmbH fungiert dabei als zentrale Anlaufstelle für das Themenfeld. Auch das Thema Energieeffizienz soll weiter vorangetrieben werden. Auch hier gilt es weitere Klimaschutzpotenziale zu heben.

3. Zur zusammenfassenden Stellungnahme des Verbands „Unternehmer Baden-Württemberg e. V. (UBW)“

Der Verband betont in seiner Stellungnahme vorweg, dass die Wirtschaftslage im vergangenen Jahr von einer Rezession geprägt gewesen sei, die auch nach wie vor anhalte. Mit dem sinkenden Produktionsniveau sinke die Nachfrage nach Energie und damit auch die THG-Emissionen. So wenig wie diese THG-Reduktion ein Ausdruck eines erfolgreichen Klimaschutzes seien, so wenig wäre die Zunahme von THG-Emissionen in Zeiten der wirtschaftlichen Erholung ein Ausdruck des Verfehlens der Klimaschutzziele, so der Verband. Die Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und damit zur Senkung der Emissionsintensität der Produktion seien auch im vergangenen Jahr unvermindert fortgeführt worden. Die Unternehmen hätten dabei nicht nur ihre direkten THG-Emissionen im Fokus, sondern auch die indirekten THG-Emissionen der gesamten Wertschöpfungskette.

Darüber hinaus sei es, vor dem Hintergrund der neu gebildeten Bundesregierung, erneut wichtig zu betonen, dass der Wasserstoff-Hochlauf im Südwesten flächendeckend vorangetrieben werden muss. Baden-Württemberg sei ein Industriestandort, „daher ist eine bedarfsgerechte Wasserstoff-Infrastruktur von großer Wichtigkeit, damit die baden-württembergischen Unternehmen verlässlich und für die Zukunft planen können“, so der Verband.

Weiterhin schließt sich der Verband dem Appell des letzten Berichts des Klima-Sachverständigenrates an, ein langfristig angesetztes Carbon Management-Konzept auszuarbeiten. Für viele Branchen, in denen eine vollständige Dekarbonisierung nicht möglich ist, sei Carbon Management essenziell. Ein klares Bekenntnis zu CO₂-Speicherung und -Transport sei notwendig, um Wettbewerbsnachteile zu vermeiden.

Es wird betont, dass die baden-württembergische Industrie konsequent eine Vielzahl von Maßnahmen umsetze, um ihre Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Diese Maßnahmen umfassen den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Energieeffizienz, die Nutzung von Biomasse sowie die geplante Implementierung von Wasserstoff-Nutzung und Carbon-Management-Strategien, so der Verband.

Exemplarisch wird auf einen führenden Automobilhersteller in Baden-Württemberg verwiesen, der zum Jahresbeginn 2025 die bilanzielle CO₂-Neutralität erfolgreich erreicht habe. Dies sei durch den Bezug regenerativer elektrischer Energie, die Beschaffung CO₂-neutraler Fernwärme sowie Biogas für notwendige Verbrennungsprozesse am Standort erreicht wurden. CO₂-Emissionen, die so nicht reduziert werden können, würden mit anerkannten Projekten kompensiert.

Die stetige Steigerung der Energieeffizienz flankiere diese Maßnahmen. Beispielhaft wird auch aus der Chemie- und Papierbranche auf Erfolge beim Klimaschutz verwiesen.

Neben diesen konkret benannten Beispielen wird auf verschiedenste Initiativen aus der Wirtschaft verwiesen, um die Klimaschutzaktivitäten der hiesigen

Unternehmen zu verdeutlichen. Ferner wird betont, dass die Unternehmen schon in großem Umfang in neue klimafreundliche Technologien im Bereich der Energieversorgung für die Produktion, aber auch entlang der Lieferkette investiert hätten. Der Verband betont abschließend, dass Klimaschutz und Nachhaltigkeit zentrale Anliegen sind, denen sich die Wirtschaft im Land umfassend verpflichtet fühlt.

Impressum

Herausgeber

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus
Baden-Württemberg
Neues Schloss
Schlossplatz 4
70173 Stuttgart
Telefon: +49 711 123 0
E-Mail: poststelle@wm.bwl.de

Redaktion

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus
Baden-Württemberg

Gestaltung

ÖkoMedia GmbH, oekomedia.com

Veröffentlichung

10/2025

© Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus
Baden-Württemberg

Bildnachweis

Titelseite: © Quality Stock Arts/stock.adobe.com



Baden-Württemberg
Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Tourismus